

„Der Spaß am Sport ist unser Doping“

VERANSTALTUNG 33. Internationales Behindertensportfest wurde im Kegelzentrum Klinkerstraße eröffnet

Traditionell eröffneten gestern die Kegelwettbewerbe das Sportfest. An die 360 Teilnehmer waren am Start.

VON FRANK DRESEN

WILHELMSHAVEN – „Einander verstehen – miteinander Sport treiben“, das Motto des 33. Internationalen Behindertensportfestes in Wilhelmshaven griff Oberbürgermeister Andreas Wagner gestern Nachmittag im Kegelzentrum Klinkerstraße in seine Rede auf. „Wir wollen alle miteinander ein großes Sportfest feiern. Ich danke allen Beteiligten, die das wieder möglich gemacht haben.“ Mit vielen Vertretern aus Sport, Politik und Wirtschaft nahm Wagner gestern Nachmittag an der Eröffnung des Behindertensportfestes, das traditionell mit dem Kegelwettbewerb begann, teil. Die ersten Worte waren allerdings für Organisationsleiter Stephan Buhr reserviert. „Es ist immer wieder eine Freude zu sehen, wie Menschen für Menschen bei dieser Veranstaltung arbeiten. Und um jede Dopingdebatte im Keim zu ersticken – der Spaß am Sport ist unser Doping.“

Weitere Grußworte sprachen Lars Wiesel vom Deutschen Behindertensportverband („Hier wird nicht nur über Inklusion gesprochen, hier wird sie gelebt“), Stadt-sportbund-Vorsitzender Nils Böhme sowie die Schirmherrn Frank Glaubitz von der OLB („Ein respektvolles Miteinander mit gegenseitigem Verständnis in der Atmosphäre“) und Stephan Siemens (Stadtbackerei Siemens), der in diesem Jahr erstmalig den „Heinrich-Siemens-Preis“ für verdiente Personen oder Institutionen rund um das Sportfest überreichen wird.

Im Vordergrund standen aber nicht die offiziellen Begrüßungsworte, sondern die gut 360 Sportler und Sportlerinnen, die sich an den Kegelwettbewerben beteiligten. Doris Tjarks von der Wilhelmshavener Kinderhilfe, im dritten



Stefan Lehmann, Torsten Gökten und Tobias Forsch (vorne, v. l.) wurden für ihre Leistungen beim Kegelwettbewerb

geehrt. Mit ihnen freuen sich (Mitte, v. l.) Schirmherr Frank Glaubitz, OB Andreas Wagner, Organisationsleiter

Stephan Buhr, Schirmherr Stephan Siemens (3. v. l.) sowie Vertreter aus Sport, Wirtschaft und Politik. WZ-FOTO: GA-10

PROGRAMM DES 33. INTERNATIONALES BEHINDERTENS-SPORTFESTES

Sonntag, 31. August
Blinden-Torball: 9 bis 17 Uhr, Halle Mühlentweg.
Hallen-Bosseln: 9:30 Uhr bis 15 Uhr, Halle Grundschule Kirchreihe.

Rollstuhl-Basketball: 9 bis 16 Uhr, Nogatshalle.
Schwimmen: 9 bis 14.30 Uhr, Nautimo. Leitung: Inken Heldrich-Buhr
Sportschießen (Luftge-

weh) für Blinde: 9 bis 15 Uhr, ESV-Schießstand, Jeverstraße.
 Luftgewehr: 9 bis 15 Uhr, Schießstand Kreuzelwerk.
Tischtennis: 9 bis 16 Uhr,

Halle Süd, Rheinstraße.
Sonntag, 1. September
Leichtathletik: 8.30 Uhr bis 18 Uhr, Freilichtgr. **Blinden-Tischball:** 9 bis 15 Uhr, Halle Mühlentweg.

Jahr Organisatorin im Dauereinsatz, freute sich dabei über einen reibungslosen Ablauf und viele fröhliche Gesichter. „Die Hauptsache ist bei allen die Teilnahme, die Platzierung ist nebensächlich.“ Darum wurden in diesem Jahr auch keine Gold-, Silber- oder Bronzemedallien vergeben. Tjarks: „Jeder Teilnehmer erhält eine Erinnerungsmedaille, die Bestplatzierten bekommen dazu noch eine Urkunde. So fährt keiner mit leeren Händen nach Hause.“

Mit leeren Händen kam auch Ratsherr Helmut Möhle nicht ins Kegelzentrum. Er übergab vom Förderverein Behindertensport einen finanziellen Zuschuss zu den Benzinkosten für die rumänische Sportlergruppe, die mit dem Auto den weiten Weg nach Wilhelmshaven auf sich nahm.



Sabrina Hillers freute sich über ihre gute Platzierung.



Für das Wohnheim Friedenstraße ging Manuela Dieckmann an den Start.

WZ-FOTOS: GABRIEL/JÜRGENS